

klima:aktiv



pakt2020

Richtung Zukunft

Erste Bilanz des klima:aktiv pakt2020

20
20

ZIELE

BUYER CARITAS MCDONALD'S REWE GROUP BANK AUSTRIA VÖSLAUER



Wir sind klima:aktiv.



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



lebensministerium.at

KLIMASCHUTZ ist das Gebot der Stunde!

Österreichische Unternehmen
machen sich fit für die Zukunft.



FOTO BMLFUW

Viele Unternehmen erkennen aktiven Klimaschutz als Chance und setzen bereits heute weitreichende Maßnahmen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen. Den **klima:aktiv** pakt2020 schließen wir mit den engagiertesten Großbetrieben in Österreich, um gemeinsam dem Ziel der Energieautarkie Österreichs einen großen Schritt näher zu kommen.

Wer sich als Paktpartner qualifizieren kann, geht die langfristige Verpflichtung ein, laufend konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion umzusetzen und so einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der österreichischen Energie- und Klimaziele bis 2020 zu leisten. Die Unternehmen werden dabei von den ExpertInnen von **klima:aktiv** unterstützt und erweitern so auch ihr Know-how im Klimaschutz.

Die Paktpartner beweisen, dass sich ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen nicht nur für die Umwelt rechnen, sondern auch für die Wirtschaft: Der Innovationsvorsprung bei Energieeffizienz und erneuerbaren Energien steigert die Wettbewerbsfähigkeit und bringt positive Effekte für den Wirtschaftsstandort Österreich. Neue umweltfreundliche green jobs sorgen darüber hinaus für Aufschwung in der Beschäftigung.

Die Unternehmen des **klima:aktiv** pakt2020 sind richtungsweisende Leuchttürme des betrieblichen Klimaschutzes. Die umgesetzten Maßnahmen und Konzepte sowie die aus dem Prozess gewonnenen Erkenntnisse dienen anderen Unternehmen als Beispiele. Sie demonstrieren, wie erfolgreiche Unternehmen fit für eine nachhaltige Zukunft werden.

NIKI BERLAKOVICH
Umweltminister

Netzwerk als Vorbild – der **KLIMAPAKT** für Großbetriebe

Der klima:aktiv pakt2020 ist eine Initiative des LEBENS MINISTERIUMS und unterstützt Großbetriebe auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen und umweltverträglichen Wirtschaftsweise. Österreichische Betriebe leisten heute durch eine Vielzahl an Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die besten Großbetriebe aus verschiedenen Branchen finden im klima:aktiv pakt2020 eine gemeinsame Plattform, um im gegenseitigen Austausch und mit der Unterstützung führender ExpertInnen voranzuschreiten. Sie setzen in Fragen des betrieblichen Klimaschutzes neue Maßstäbe. Die Einzigartigkeit des Bündnisses zeichnet sich durch ein integriertes Gesamtkonzept und eine langfristige Bindung bis zum Jahr 2020 aus. Es berücksichtigt alle für den Klimaschutz relevanten Maßnahmenbereiche. Dadurch wird sichergestellt, dass tatsächlich messbare Effekte nachgewiesen werden und ein nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

ÖSTERREICHISCHE LEITBETRIEBE ALS VORBILDER

Im klima:aktiv pakt2020 schließen sich namhafte österreichische Großbetriebe mit besonderem Engagement im Klimaschutz zusammen. Nur die Besten können an dem Bündnis teilnehmen. Die Paktpartner kommen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen und haben Vorbildwirkung für Ihre Branche. Sie demonstrieren, wie heute erfolgreiche Unternehmen kosteneffizient und effektiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Viele der



FOTO BML/FUW

MARTINA SCHUSTER

Leiterin Abteilung Umweltökonomie und Energie im LEBENS MINISTERIUM

Konkrete Ziele für die Einsparung von Energie und für den Einsatz Erneuerbarer Energieträger, langfristig orientierte Planung und Umsetzung in allen Bereichen, transparentes jährliches Monitoring: Namhafte Unternehmen zeigen durch Vorbild, Innovation und Kooperation, wie Österreich seine Klima- und Energieziele erreichen kann.

Maßnahmen können auf einfache und kostengünstige Weise nachgeahmt werden. Darüber hinaus beschreiten die Paktpartner mit neuartigen, sehr innovativen Lösungen unter der Begleitung von ExpertInnen Neuland und bereiten den Weg für eine spätere breite Anwendung. Nicht nur Großbetriebe, sondern auch KMUs und Private können von den Erkenntnissen und Erfahrungen der Paktpartner profitieren.

Aufgrund der limitierten Teilnehmerzahl genießen die Paktpartner die besondere Exklusivität einer kleinen Vorreitergruppe, die sich durch Fortschrittsgedanken und Zukunftsorientierung auszeichnet – dafür bürgen die strengen Aufnahmekriterien zum klima:aktiv pakt2020. Grundlage für die Teilnahme am Pakt bildet eine freiwillige Zielvereinbarung, mit der sich jeder Partner verpflichtet, die österreichischen Energie- und Klimaziele im eigenen Anwendungsbereich so weit wie möglich zu übertreffen. Als Minimalziele auf Basis der Werte von 2005 gelten damit eine 16%ige Reduktion der Treibhausgasemis-

ROBERT THALER
Leiter Abteilung Verkehr, Mobilität,
Siedlungswesen und Lärm
im LEBENS-MINISTERIUM



FOTO BML/FW

*Nachhaltige Mobilitätslösungen
sind entscheidend für den
Unternehmenserfolg und die
Lebensqualität. Umfassendes
Mobilitätsmanagement im
klima:aktiv pakt2020
ist der Schlüssel dazu!*

sionen, eine 20%ige Steigerung der Energieeffizienz und die Deckung von 34% des Gesamtenergiebedarfs sowie von mindestens 10% des Energiebedarfs im Mobilitätsbereich durch erneuerbare Energieträger.

Neun Großunternehmen haben bisher die strengen Kriterien zur Teilnahme erfüllt. Die ersten sechs Unternehmen – BUWOG GRUPPE, CARITAS SALZBURG, MCDONALD'S ÖSTERREICH, REWE INTERNATIONAL AG, BANK AUSTRIA und VÖSLAUER MINERALWASSER AG – haben im ersten Jahr die Hürde genommen und sich für eine Teilnahme am klima:aktiv pakt2020 qualifiziert. Sie haben im Laufe der letzten Monate erfolgreich umfassende Konzepte zur Erreichung der Ziele bis 2020 erarbeitet.

Beim zweiten Aufruf haben drei weitere namhafte Unternehmen die Kriterien erfüllt: CANON AUSTRIA GMBH, DANONE GMBH und HOVAL GESELLSCHAFT M.B.H. wurden 2012 als assoziierte Partner in den klima:aktiv pakt2020 aufgenommen. Sie sind damit in den Prozess zur Erarbeitung der Detailkonzepte eingetreten.

UNABHÄNGIGE PRÜFUNG UND STRENGE KRITERIEN

Die durch die Maßnahmen erzielte Wirkung wird jährlich erfasst und transparent dargestellt. Das LEBENS-MINISTERIUM steht für staatliche Unabhängigkeit und schafft mit dem von der ÖSTERREICHISCHEN ENERGIEAGENTUR und dem UMWELTBUNDESAMT durchgeführten Monitoring höchstmögliche Transparenz und Glaubwürdigkeit. Nur Unternehmen, die den ambitionierten Zielpfad einhalten und die oben genannten Ziele erreichen, können im Pakt verbleiben.

Die harten Kriterien und die jährliche unabhängige Prüfung sind für die Unternehmen besonders wichtig, weil sie sich zunehmend mit der Forderung nach belegbarer Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung konfrontiert sehen. Kritische KonsumentInnen, Medien, aber auch gesetzliche Vorgaben üben Druck aus, sich Fragen in den Bereichen Soziales, Umwelt, Gesundheit etc. zu stellen und ehrliche Beiträge zu leisten – Greenwashing ist im klima:aktiv pakt2020 ausgeschlossen. Die Partner erfüllen strengste Kriterien, halten weitreichende Verpflichtungen ein und weisen deren Erfüllung durch das regelmäßige Monitoring nach.

GANZHEITLICHES KONZEPT UND LANGFRISTIGE BINDUNG

Partner des klima:aktiv pakt2020 leisten nicht nur punktuelle Beiträge, sondern heben ihre Anstrengungen auf eine höhere Stufe: Sie setzen koordinierte Schritte in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes und schlagen mit der strukturellen Änderung ihrer Wirtschaftsweise einen klimaverträglichen Weg ein. Der langfristige Prozess mit jährlicher Überprüfung der Ergebnisse ermöglicht einen Lernzyklus zur schrittweisen Adaptierung der Geschäftsprozesse. Auf Basis des Monitorings werden die Maßnahmenpläne angepasst, um die Energieeffizienz laufend zu steigern und die optimalen Anwendungsfelder erneuerbarer Energieträger zu finden. Das Feedback von ExpertInnen und die



unterstützenden Fachworkshops für Paktpartner stellen eine stetige Verbesserung und einen maximalen Beitrag zum Klimaschutz sicher.

GRÖSSTES NETZWERK FÜR BETRIEBLICHEN KLIMASCHUTZ

Das LEBENSministerium schafft für den **klima:aktiv pakt2020** eine einzigartige Konstellation von Partnerorganisationen und involvierten Akteuren. Die Umsetzung liegt bei der ÖSTERREICHISCHEN ENERGIEAGENTUR als nationalem Kompetenzzentrum für Energie. Alle maßgeblichen Institutionen des betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzes arbeiten im **klima:aktiv pakt2020** zusammen: von den betrieblichen Energieberatungen der Länder mit ihren Beratungsangeboten für die Betriebe vor Ort, über die KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING, die alle betrieblichen Förderungen abwickelt, bis zum UMWELTBUNDESAMT, der für die nationale Treibhausgasbilanz zuständige Institution, und den für die nationale Treibhausgasbilanz zuständigen Institution und

Das Thema Energie ist in die Vorstandsetagen der Großbetriebe aufgestiegen. Der klima:aktiv pakt2020 gibt den Unternehmen einen klaren Rahmen für eine langfristige Energieplanung auf der Basis sehr ambitionierter Ziele.



FOTO CORNELIA BÖHM

STEPHAN FICKL

Gesamtleitung klima:aktiv in der ÖSTERREICHISCHEN ENERGIEAGENTUR



den vielen an der Umsetzung von **klima:aktiv** beteiligten Organisationen und ExpertInnen. Schlussendlich bewirkt der Austausch der Paktpartner einen intensiven Wissenstransfer und sorgt für einen zusätzlichen gewichtigen Impuls im Innovationsprozess hin zu einer klimaverträglichen Wirtschaftsweise.

EIN EINZIGARTIGES BÜNDNIS FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Was den **klima:aktiv pakt2020** einzigartig macht, sind die Qualität des Prozesses, das Monitoring, die langfristige Bindung und die Expertise des größten österreichischen Klimaschutznetzwerks. Die umgesetzten Maßnahmen, Konzepte und gewonnenen Erkenntnisse zeigen beispielhaft, wie sich erfolgreiche Unternehmen fit machen für eine nachhaltige Zukunft.

Besser als Österreich: ZIELE mit hoher Ambition

Mit November 2011 haben die ersten sechs Partner mit Unterstützung der ExpertInnen von **klima:aktiv** begonnen, Detailkonzepte zur Erreichung ihrer Ziele bis zum Jahr 2020 zu entwerfen. In den letzten Monaten wurden Maßnahmen und Aktivitäten in allen relevanten Handlungsfeldern des betrieblichen Klimaschutzes – Mobilität, Gebäude, Einsatz Erneuerbarer Energieträger, Energiesparen im Geschäfts- und Produktionsprozess sowie NutzerInnenverhalten - entwickelt und bewertet. Resultat sind integrierte Klimaschutzkonzepte, welche die konkreten Zielwerte begründen und Basis für die freiwilligen Verpflichtungen im Pakt sind. Gemeinsam erreichen die Partner des **klima:aktiv pakt2020** massive Einsparungen und übertreffen in ihrem Bereich deutlich die österreichischen Klimaschutzverpflichtungen.

→ Die **Treibhausgase** sind hauptverantwortlich für den Klimawandel, ihre Reduktion daher Ziel jeder Klimaschutzmaßnahme. Um die Ziele zu erreichen, müssen die Paktpartner den Einsatz fossiler Energieträger drastisch senken. Dies geschieht einerseits durch eine Reduktion des Energieverbrauchs, andererseits durch die Substitution von fossilen durch erneuerbare Energieträger. Die CO₂-Bilanzen der Partner werden jährlich durch das **UMWELTBUNDESAMT** geprüft. Österreich hat sich zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 16% verpflichtet.

→ Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern haben **Erneuerbare Energieträger** keinen negativen Effekt auf die CO₂-Bilanz. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, haben die Partner verschiedenste Maßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt: der Betrieb eigener Anlagen zur Erzeugung erneuerbaren Stroms (Windturbinen, PV-Anlagen und Wasserkraftwerke), die Nutzung von Erdwärme und Sonnenkraft für die Aufbringung der Prozesswärme, der Bezug von Fernwärme, der Umstieg auf Ökostrom und die Umstellung von Öl- auf Biomasseheizungen gehören zu den wichtigsten Beispielen. Österreich hat sich hier eine Vorgabe von 34% gestellt.

REDUKTION TREIBHAUSGASE -29,0%

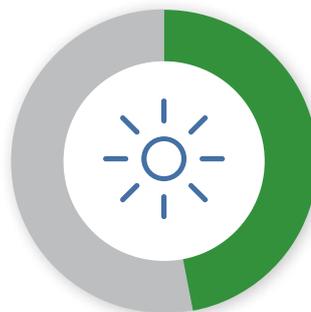


ÖSTERREICH
REDUKTION
TREIBHAUSGASE
-16,0%

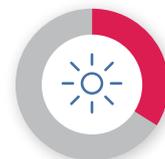


Die Treibhausgasemissionen der Unternehmen werden 2020 um durchschnittlich 29,0% unter jenen des Basisjahres 2005 liegen.

ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIEN GESAMT 47,3%



ÖSTERREICH
ANTEIL ERNEUERBARE
ENERGIEN GESAMT
34,0%



Die Paktpartner decken im Jahr 2020 ihren Energiebedarf im Durchschnitt zu 47,3% durch erneuerbare Energieträger.



REDUKTION TREIBHAUSGASE -73.500 t CO₂/JAHR



Die Paktpartner emittieren gemeinsam zwischen 2005 und 2020 jedes Jahr um durchschnittlich 73.500 Tonnen weniger CO₂ als im Basisjahr.

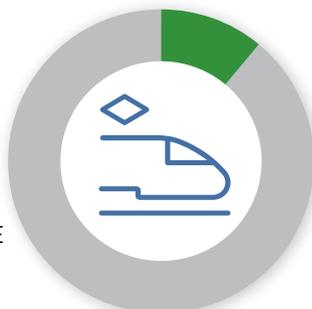
Alle angegebenen Werte basieren auf den geprüften Energiekonzepten der Paktpartner und wurden einheitlich gemäß Berechnungskonventionen des klima:aktiv pakt2020 durch die Österreichische Energieagentur und das Umweltbundesamt ermittelt.

Die Wertangaben der folgenden Unternehmensbeschreibungen entsprechen sämtlich den an dieser Stelle getroffenen Spezifizierung.

→ Eine besondere Herausforderung im Klimaschutz stellt das laufend steigende Verkehrsaufkommen dar. Der **Umstieg auf nachhaltigere Mobilitätsformen** ist deshalb auch zentrales Ziel des klima:aktiv pakt2020. Die Verlagerung der Logistik von der Straße auf die Schiene, Umstellung der Fuhrparks auf Elektro- und Hybridfahrzeuge, der Einsatz von Dienstfahrrädern, die Verwendung von Altöl für den Betrieb der LKW-Flotte und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstwege sollen den Verbrauch fossiler Treibstoffe eindämmen. Die Meßlatte Österreichs für den Anteil Erneuerbarer im Verkehr liegt bei 10%.

→ Der effektivste und kostengünstigste Weg zur Vermeidung von CO₂-Emissionen ist die **effizientere Nutzung von Energie** bzw. **Energiesparen**. Neben der Einführung von Energiemanagement als erstem und vielleicht wichtigstem Schritt nutzen die Partner eine Vielzahl von Optionen zur Steigerung der Energieeffizienz: Effizienzsteigerung im Produktionsprozess, Sanierung und Neubau von Geschäftsgebäuden in Niedrigenergie- und Passivhausqualität, Einsatz energieeffizienter Geräte, Verbrauchsensibilisierung von MitarbeiterInnen und Maßnahmen zur Reduktion des Verkehrs tragen maßgeblich zur Verringerung des Energieverbrauchs bei.

ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIEN VERKEHR 11,2%



ÖSTERREICH
ANTEIL ERNEUERBARE
ENERGIEN VERKEHR
10,0%



Die Paktpartner decken im Jahr 2020 ihren Energiebedarf für Mobilität im Durchschnitt zu 11,2% durch erneuerbare Treibstoffe und Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ +20,8%



ÖSTERREICH
STEIGERUNG
ENERGIEEFFIZIENZ
+20,0%



Pro erzeugter Leistungseinheit (Produkt, Dienstleistung) benötigen die Paktpartner im Zieljahr 2020 um durchschnittlich 20,8% weniger Energie.



FOTO: ISTOCKPHOTO.COM/STOCKLIB

Als einer der größten gewerblichen Bauträger Österreichs hat die BUWOG GRUPPE einen bedeutenden Hebel zur Einsparung von Emissionen und Energie. Beim Development von neuen Objekten und als Bauträger setzt sie bewusst auf Innovation und zukunftsweisende Trends.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind in der BUWOG Gruppe nicht nur theoretische Konzepte, sondern liefern für die Praxis konkrete Zielwerte.



GERHARD SCHUSTER
Geschäftsführer
BUWOG GRUPPE

Die BUWOG GRUPPE stellt sich der tiefgreifenden ökologischen Herausforderung.

Durch langfristige Investitionen in grüne Gebäude wird eine entscheidende Entwicklung für eine nachhaltige Zukunft geschaffen – ein effektiver eingeschlagener Weg sind die Standards für Niedrigenergie- und Passivhäuser.

Hier wird nicht nur an der Weiterentwicklung und Förderung dieser Standards gearbeitet, sondern es sollen auch in Zukunft 100% der geförderten, neuen Wohnbauprojekte dem **klima:aktiv** Gebäudestandard und zahlreiche auch dem Passivhausstandard entsprechen.

Aber nicht nur an der Fassade werden Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Der reduzierte Heizbedarf wird bereits zunehmend durch umweltfreundliche Fernwärme und Biomasse gedeckt. In den nächsten Jahren ist die Umrüstung für Bestandsobjekte mit insgesamt 150 Wohneinheiten auf Biomasseanlagen geplant.



Die BUWOG GRUPPE wird zusätzlich mindestens ein Wohngebäude im Null- oder Plusenergiestandard als Demonstrationsgebäude errichten.

Durch Maßnahmen in der Verwaltung, wie die Umstellung auf effizientere IT-Hardware und der Bezug von Ökostrom, wird die Erreichung der Umweltschutzziele unterstützt. Dazu gehört auch der Aufbau eines zertifizierten Energiemanagementsystems oder die Fuhrparkumstellung auf energieeffizientere Fahrzeuge.

Im Baubereich sind Musterprojekte hervorzuheben, die ökologische Anforderungen sowie soziale Werte harmonisch aufeinander treffen lassen. Eines dieser herausragenden Projekte ist die Aßmayergasse. Hier ist die eigene Energieerzeugung durch Solaranlagen am Dach sowie hauseigene Elektrotankstellen bewusstseinsbildend und prägend für den Alltag.

ZIELE BIS 2020

Reduktion Treibhausgase	-27,9% = 6.000 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+22,9%
Anteil Erneuerbare gesamt	34%
Anteil Erneuerbare Verkehr	10,2%

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-27,9%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-13.300 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+22,9%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
34,0%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
10,2%



Die **BUWOG** ist Teil der internationalen Immobiliengruppe **IMMOFINANZ**. Mehr als 32.000 Miet- und Eigentumswohnungen in Österreich und Deutschland machen sie zu Österreichs führendem Wohnungsunternehmen. Dank des Neubausvolumens von jährlich 500 bis 700 Wohnungen im Großraum Wien ist sie einer der aktivsten Wohnbauträger des Landes.

MitarbeiterInnen	278
Jahresumsatz	175.679,12 Tausend Euro
Wohnfläche	2,4 Mio. m ²
Wohnungen	gesamt 32.334 Einheiten (Stand 30. 4. 2012)



FOTO: BUWOG

THERMISCHE SANIERUNG

Die wichtigste Maßnahme zur Erreichung der im klima:aktiv pakt2020 vereinbarten Effizienzziele, sind die geplanten, geförderten thermischen Sanierungen auf Niedrigenergiestandard.

Das an der Rudolf-Zeller-Gasse 54 und Rechten Wasserzeile 18-19 gelegene Projekt (Foto) umfasst die Sanierung und Erweiterung von zwei BUWOG-Wohnhausanlagen im 23. Wiener Gemeindebezirk. Die Anlagen sind zu Beginn der 1970er Jahre fertig gestellt worden und bestehen aus insgesamt rund 175 Wohnungen (Altbestand).

Ausgehend von der kompletten thermischen Sanierung wurden die Stiegenhäuser mit einem Lift ausgestattet, die Loggien mit neuen Balkonen erweitert, und in einem neuen Dachgeschoß zusätz-

lich 30 Dachterrassenwohnungen errichtet. Durch die thermische Sanierung können insgesamt rund 160 t CO₂/Jahr eingespart werden.

PASSIVHAUS, NEUBAU

Pro Jahr werden ca. 500 Wohneinheiten neu errichtet – durchschnittlich in einem Standard, der 15% besser als die Anforderungen der Bauordnung. Bei geförderten Wohnbauprojekten, die voraus-



sichtlich auch in Zukunft einen Anteil von 50% an der Neubauleistung der BUWOG darstellen, wird generell der klima:aktiv Standard (Basiskriterien 2011) eingehalten. Zwei von vielen Beispielen für gelungene Projekte sind das Passivhaus MELONE in der Dreherstraße, 1110 Wien, oder der Bauteil C im HELLER-WOHN-PARK, 1100 Wien (Foto).



FOTO: CARITAS

Caritas
Erzdiözese Salzburg

Eine wesentliche Herausforderung im Nachhaltigkeitsbereich stellt die Verknüpfung zwischen ökologischen und sozialen Aspekten dar. Dieser Aufgabe stellt sich die CARITAS SALZBURG schon seit einigen Jahren durch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in vielen ihrer Arbeitsbereiche.

Mit dieser Schwerpunktsetzung wird der Hilfe der Caritas ein zusätzlicher Aspekt hinzugefügt: Hilfe für Menschen durch bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Schonung der Umwelt.

HANS KREUZEDER
Caritasdirektor der
Erzdiözese Salzburg



Diese Maßnahmensetzung soll sicherstellen, dass ein möglichst schonender Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen auch in der Alltagsarbeit gelebt wird. Mit dem Beitritt zum **klima:aktiv** pakt2020 wurde die ökologische Nachhaltigkeit als fixer Bestandteil der Unternehmenskultur etabliert.

Elementare Mobilitätsmaßnahmen sind Kern dieses Konzeptes: Der Caritasverband fördert für alle seine MitarbeiterInnen die Jahreskarte für den öffentlichen Verkehr, aber auch der stärkere Einsatz von (Elektro-) Fahrrädern und emissionsarmen Erdgas Kleinwägen und Elektroautos in der mobilen Betreuung sind ausschlaggebend.

Ergänzt werden die Maßnahmen mit beispielhaften Projekten im Bereich Bauen und Sanie-



ren. Hier wurde im CARITAS Dorf in St. Anton ein energie- und ressourcenschonender Umgang im Bereich Warmwasser und Heizung angestrebt. Im Sommer wird das Warmwasser fast zur Gänze von der Solaranlage erzeugt und im Winter zusätzlich mit einem extra Hackschnitzelheizwerk beheizt.

Wichtige Schritte werden bei CARITAS SALZBURG auch im Bereich Sanieren gesetzt. Hier werden der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen durch thermische Sanierungen, Wassereinsparprojekte und die Umstellung auf Fernwärme in großen Gebäuden stark gesenkt.

Mit diesem Maßnahmenkonzept sollen wichtige ökologische und soziale Zielbestrebungen im Nachhaltigkeitsbereich getroffen und weiterentwickelt – und somit in das Alltagsgeschehen eingebunden werden.

ZIELE BIS 2020

Reduktion Treibhausgase	-28,0%	= 300 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+20,0%	
Anteil Erneuerbare gesamt	50,0%	
Anteil Erneuerbare Verkehr	10%	

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-28,0%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-700 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+20,0%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
50,0%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
10,0%



Die **CARITAS DER ERZDIOEZE SALZBURG** ist als Nothilfeorganisation und soziales Dienstleistungsunternehmen lokal und international in vielfältigen und lebenswichtigen Projekten tätig. Die CARITAS ist da für Menschen in Not im In- und Ausland, Menschen mit Behinderung, Menschen in Ausbildung zu Sozialberufen, Menschen mit freiwilligem Engagement und für pflegebedürftige und schwerkranke Menschen.

Jahresbudget	30 Mio. Euro
Spenden	4,5 Mio. Euro
angestellte MitarbeiterInnen	530
freiwillige MitarbeiterInnen	4.000



FOTO CARITAS

MOBILITÄT – UNTERWEGS ZUM MENSCHEN

In der Familienhilfe, der palliativen Betreuung schwerkranker Menschen oder der Haushaltshilfe oder Hauskrankenpflege betreuen CARITAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil auf dem Gebiet der Erzdiözese Salzburg Menschen, die Hilfe benötigen. Um dies ressourcenschonend zu ermöglichen, kommen (Elektro-)Fahrräder und Erdgas- bzw. Elektroautos zum Einsatz.

KLIMASCHONENDE WÄRME

Mit Holz aus der Region wird das 2011 errichtete Hackschnitzelheizwerk im CARITAS Dorf St. Anton, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung, betrieben. Es erspart der Umwelt die Verbren-

nung von 180.000 Liter Heizöl, 570 Tonnen CO₂ können dadurch vermieden werden. Zusätzlich sorgt eine Solaranlage für Wärme im Dorf St. Anton.

URSPRUNG-SCHÜLERINNEN DÄMMEN FLÜCHTLINGSHAUS

Unter Beteiligung von 44 Schülern und Schülerinnen der Höheren land- und forstwirtschaftlichen



FOTO ISOCELL/NEUMAYR

Schule URSPRUNG wurde der über 200 m² große Dachboden des CARITAS Flüchtlingshauses in Salzburg gedämmt. Die Salzburger Firma ISOCELL stellte das gesamte Material zur Verfügung und unterstützte die Schülerinnen und Schüler technisch bei der Umsetzung des anspruchsvollen Projektes, das einen enormen Energiepareffekt erzielte.

Durch ihre Klimaschutzmaßnahmen werden die ersten sechs Partner des **klima:aktiv** pakt2020 in Summe über die gesamte fünfzehnjährige Laufzeit um 1,2 Millionen Tonnen CO₂ weniger emittieren als dies bei Beibehaltung der Emissionsniveaus von 2005 der Fall wäre.

Am Foto von links nach rechts:

HANS KREUZEDER

Direktor CARITAS SALZBURG

ANTON KOLARIK

Ressortleiter Identity & Communications

UNICREDIT BANK AUSTRIA AG

GERHARD SCHUSTER

Geschäftsführer BUWOG GRUPPE

NIKI BERLAKOVICH

Umweltminister, Pakt-Initiator

HERBERT SCHLOSSNIKL

Vorstand VÖSLAUER
MINERALWASSER AG

FRANZ NEBEL

Vorstand REWE INTERNATIONAL AG

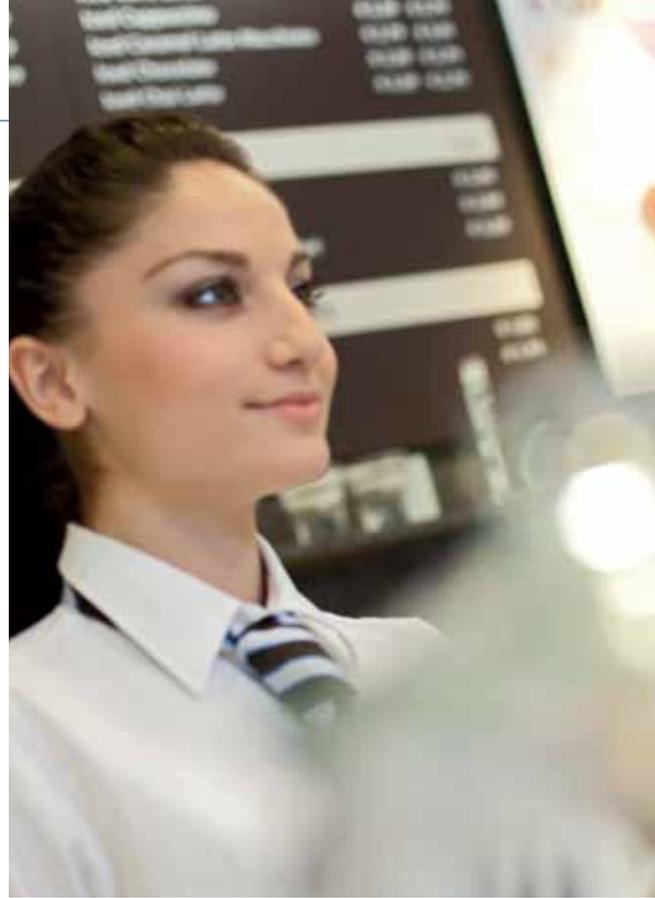
ANDREAS SCHWERLA

Managing Director
MCDONALD'S ÖSTERREICH





Im Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeit wird seit Anfang 2011 der Energiebedarf bei MCDONALD'S ÖSTERREICH vollständig durch Strom aus heimischer erneuerbarer Energie gedeckt. Dieser Schritt motivierte MCDONALD'S zu einem sehr ambitioniertem Ziel in der Ressourceneinsparung. Bis 2013 soll der Carbon



Als österreichisches Unternehmen mit internationalen Wurzeln ist nachhaltiges Denken und Handeln für MCDONALD'S ÖSTERREICH seit Langem gelebte Realität. Das Unternehmen steht zu seiner Verantwortung, die Zukunft für Generationen zu sichern. Als eines der größten Gastronomiebetriebe in Österreich setzt es bewusste Entscheidungen in Richtung Klimaschutz.

Footprint auf 60% vom Basisjahr 2010 reduziert werden, was eine Einsparung von 26.600 t CO₂-Äquivalenten auf 15.960 t bedeutet. Der Einsatz von Strom aus heimischer Wasserkraft macht es möglich, den CO₂-Ausstoß der Restaurants um über 50% zu senken, das entspricht einer Einsparung von 20 Mio kg CO₂ jährlich.

Mit der Errichtung eines MCDONALD'S Restaurants nach den **klima:aktiv** Gebäudestandards in Stockerau wurde ein neuer Standard für moderne, energieeffiziente Gebäude festgelegt. Seit der Eröffnung 2010 wird diese Entwicklung weiterverfolgt und alle neuen Restaurants nach dem **klima:aktiv** Standard errichtet. Zu den besonderen Merkmalen dieser Restaurants gehören neben der Nutzung von Erdwärme und Solarthermie auch die optimale Wärmedämmung sowie die Verwendung ökologischer Baustoffe und der Einsatz energieeffizienter Geräte und modernster LED-Beleuchtung.

Auch im Bereich der effizienten Ressourcennutzung betreibt MCDONALD'S ÖSTERREICH seit 20 Jahren ein eigenes, höchst effizientes Recyclingsystem. Mit dem eingeführten Um-

weltkonzept McRecycle®, gelingt es, bis zu 95% aller in den Restaurants anfallenden Materialien wiederzuverwerten. Zu den unternehmens-eigenen Recycling-Aktivitäten zählt auch die Verwertung des in den Restaurants anfallenden Alt-Speiseöls zu Biodiesel, womit die konzern-eigene LKW-Flotte angetrieben wird. Weiters

Wir handeln stets offen und transparent, mit dem Ziel, Vorreiter und Maßstab für Nachhaltigkeit in der Gastronomie zu sein.



ANDREAS SCHWERLA
Managing Director
McDonald's Österreich



FOTOS MCDONALD'S

Seit der ersten Filialeröffnung am Wiener Schwarzenbergplatz 1977 ist **MCDONALD'S** auf Erfolgskurs in Österreich. Momentan ist **MCDONALD'S ÖSTERREICH** mit seinen 180 Restaurants einer der größten Gastronomiebetriebe national.

MitarbeiterInnen	8.500
Jahresumsatz	515 Mio. Euro
Restaurants	180 Restaurants mit 153 Mio. Gästen
Carbon Footprint	26.600 CO ₂ -e (2010)

betreibt MCDONALD'S ÖSTERREICH mit Maßnahmen wie regelmäßigen Flurreinigungsaktionen gezielt aktive Bewusstseinsbildung.

ZIELE BIS 2020*

Reduktion Treibhausgase	-16,0% = 3.013 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+20,0%
Anteil Erneuerbare gesamt	34,0%
Anteil Erneuerbare Verkehr	10%

*Minimalziele, da das Detailkonzept zu Redaktionsschluss noch in Arbeit war.

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-16,0%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-3.550 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+20,0%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
34,0%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
10,0%



ERNEUERBARE ENERGIE

Anfang 2011 wurde der Strombezug für Gesamtösterreich (ausgenommen sind einige wenige Standorte in Einkaufszentren) auf 100% Strom aus österreichischer Wasserkraft umgestellt. Mittelfristig verfolgt MCDONALD'S das Ziel, über regionale und lokale Versorgungen sowie eine Eigenerzeugung einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen.



Seit 2010 werden alle neuen freistehenden Restaurants mit Solaranlagen ausgestattet, um die Warmwasserversorgung abzudecken. Im April 2012 ging die erste Photovoltaikanlage am neu errichteten Restaurant am Parkplatz der SCS in Betrieb. Die Anlage erzeugt bis zu 15% des benötigten Stroms.

Standortabhängig wird bei Neubauten Grundwasser- bzw. Tiefenbohrung eingesetzt, um so eine unabhängige und umweltfreundliche Wärmeversorgung und Kühlung sicherzustellen. Alle dargestellten Maßnahmen sind

Teil eines Gesamtkonzeptes, neue Restaurants werden nach klima:aktiv-Standards errichtet.

ENERGY MANAGEMENT

Um eine optimale und effiziente Steuerung aller Energieabnehmer im Restaurant zu erzielen, werden die MCDONALD'S Restaurants in Österreich sukzessive mit modernem Energy Management ausgestattet – über 50% der Restaurants



verfügen bereits darüber. Mit September 2012 werden 25 Restaurants mit der neuesten Generation ausgestattet: Über 25 Messpunkte im Restaurant liefern exakte Daten zu Energieverbräuchen und damit die Grundlage für Optimierungen.

Zentrales Energy Management hilft, die Prozesse im Restaurant zu steuern, Verbräuche zu optimieren bzw. zu reduzieren und das Raumklima für die Gäste angenehm zu gestalten. Begleitend werden technische Geräte – speziell in Küchen – Prüfungen unterzogen und regelmäßig getauscht.



FOTOS REWE INTERNATIONAL AG

REWE 
GROUP

Grüne Produkte; Energie, Klima und Umwelt; MitarbeiterInnen und Gesellschaftliches Engagement – unter diesen vier Nachhaltigkeitssäulen setzt die REWE INTERNATIONAL AG konkrete Maßnahmen um, die zum Ziel haben, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte im Unternehmen unter einen großen Nachhaltigkeitsbogen zu spannen.

Die REWE International AG tritt gemeinsam mit ihren Handelsfirmen BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA und ADEG dafür ein, ökonomische mit ökologischen und sozialen Aspekten harmonisch in Einklang zu bringen. Ein wesentliches Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30% pro m² Verkaufsfläche im Vergleich von 2006 zu 2015.

„Energy made by REWE INTERNATIONAL AG“ – auch bei der Energieversorgung setzt REWE INTERNATIONAL AG auf „Grün“. Durch filialeigene Photovoltaikanlagen am Dach und die Beteiligung an Windrädern fließen derzeit 2% des Energieverbrauchs aus der eigenen Erzeugung in das Stromnetz des Unternehmens. Der österreichische Strombedarf der eigenen Filialen und Märkte der Handelsfirmen, Frischdienstlager und der Unternehmenszentrale wird ausschließlich aus Grünstrom heimischer Wasserkraft sowie Ökostrom bezogen.

Nicht nur das Bekenntnis zu biologischen Lebensmitteln durch die Eigenmarken „JA! NATÜR-

LICH“ und „ECHT BIO“ fördern nachweislich den Klimaschutz, sondern auch eine forcierte nachhaltige Mobilität. Als Mitglied der „Austrian Mo-

Wir handeln nachhaltig.

Dieser Satz ist schnell gesagt.

Für die REWE International AG

bedeutet dieses Bekenntnis

einen intensiven Prozess und

die ständige Herausforderung,

Nachhaltigkeit im täglichen

Geschäftsleben umzusetzen.



FRANK HENSEL

Vorstandsvorsitzender
REWE International AG



bile Power“ leistet die REWE INTERNATIONAL AG einen wesentlichen Beitrag zu einem übergeordneten wirksamen Gesamtsystem für Elektromobilität in Österreich. Bei sämtlichen neu errichteten Märkten wird deshalb bereits die spätere Einrichtung solcher Lademöglichkeiten vorbereitet. Aktuell verfügen 15 MERKUR und 3 BILLA Parkplätze über eine E-Tankstelle. Auch zusätzliche Maßnahmen wie die verpflichtenden Spritspartrainings und die automatischen Tempobegrenzungen bei LKWs zielen auf eine Bewusstseinsbildung.

Durch die Umstellung des gesamten Plastik-sackerl-Sortiments auf nachhaltigere Materialien wird REWE INTERNATIONAL AG auch ihren Kunststoffverbrauch drastisch verringern. Dadurch werden pro Jahr rund 700 Tonnen an Kunststoff eingespart.

ZIELE BIS 2020

Reduktion Treibhausgase	-16,0% = 18.800 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+21,6%
Anteil Erneuerbare gesamt	63,5%
Anteil Erneuerbare Verkehr	10,7%

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-16,0%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-42.100 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+21,6%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
63,5%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
10,7%



REWE INTERNATIONAL AG ist Österreichs Marktführer im Lebensmittel- und Drogeriefachhandel und mit über 39.400 MitarbeiterInnen einer der größten heimischen Arbeitgeber. Seit 2008 setzt die REWE GROUP ein umfangreiches Leitbild zum Bekenntnis und zur Förderung von Nachhaltigkeit im Unternehmen um.

Bruttoumsatz gesamt (2011)	12,38 Mrd. Euro
Bruttoumsatz Österreich (2011)	7,47 Mrd. Euro
Filialen in Österreich	2.467
Gesamtenergieverbrauch	1.001.807 MWh

GREEN BUILDING

REWE INTERNATIONAL AG verfolgt in Österreich bereits seit 2006 die nachhaltige und flächendeckende



Ausrollung von Energiesparmaßnahmen in den Filialen und Märkten. Die Maßnahmen reichen von Wärmerückgewinnungsanlagen, dem Gebrauch energieeffizienterer Kälteanlagen bis hin zum Einsatz von LED-Leuchten und Türen vor Kühlmöbeln auch im Plustemperaturbereich.

Die ÖKO BILLA Filiale in der NÖ-Umweltgemeinde Perchtoldsdorf beispielsweise spart nicht nur mehr als 50% Energie gegenüber herkömmlichen Filialen ein, sondern verfügt auch über eine E-Tankstelle, eine Photovoltaikanlage am Dach und wird – wie alle Standorte der REWE INTERNATIONAL AG in Österreich – ausschließlich mit

Grünstrom versorgt. In Österreich gibt es bereits weit über 450 energieeffiziente Filialen. In Summe werden in den bereits umgesetzten Energiesparfilialen über 50 Millionen kWh Energie eingespart, Strom für über 8.000 und Heizenergie für ca. 1.500 österreichische Haushalte.

E-MOBILITY

Am 1. März 2012 startete in Salzburg das erste Carsharing, das rein auf Elektroautos setzt. REWE INTERNATIONAL AG gründete dafür mit dem Energieversorger SALZ-



BURG AG das Tochterunternehmen EMIL E-MOBILITY SHARING GMBH. Der Betrieb startete mit fünf Ausleihstationen und zehn Elektroautos. Mittlerweile gibt es 7 Standorte, bis 2016 werden es 40 Stationen in der Stadt Salzburg sein.



Member of UniCredit

Die BANK AUSTRIA bekennt sich dazu, aktiv Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Seit Mai 2011 ist sie Österreichs erste Geschäftsbank, die ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert hat.

Die BANK AUSTRIA reduziert ihren ökologischen Fußabdruck, indem sie jährlich ein betriebliches und geschäftliches Umweltprogramm erstellt. Dieses beinhaltet den Ausbau von Energiesparfeatures für IT-Geräte, die Erneuerung von Kältemaschinen in zentralen Bürogebäuden, Energiemonitoring für Filialen, Errichtung von Photovoltaikanlagen, Förderschwerpunkte für erneuerbare Energien, Finanzierungsinitiativen für ökologische Gebäude, Entwicklung nachhaltiger Veranlagungsformen sowie diverse Informations- und Kommunikationsmaßnahmen.

Damit Umwelt- und Klimaschutz auch kundeneffektiv und greifbar gemacht werden, entwickelt die BANK AUSTRIA Förderschwerpunkte für nachhaltige Energieerzeugung, Finanzierungsinitiativen für ökologische Wohn- und Bürogebäude sowie spezielle nachhaltige

Wir sehen unsere gesellschaftliche Verantwortung als integralen Bestandteil unseres wirtschaftlichen Erfolges. In diesem Sinne arbeitet die Bank Austria kontinuierlich daran, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu wirtschaften.



WILLIBALD CERNKO

Vorstandsvorsitzender
der BANK AUSTRIA





Veranlagungsformen für ihre Kundinnen und Kunden. Neben Investmentfonds wird z.B. das sogenannte Bau(m)sparen angeboten, das klassisches Bausparen mit der Möglichkeit verbindet, sich aktiv für die Erhaltung des Regenwaldes einzusetzen. Beim KlimaKredit erhalten Kunden einen Barzuschuss für ihre Bemühungen, wenn sie die Energieeffizienz ihrer Immobilien verbessern.

Für den Schwerpunkt nachhaltige Mobilität wurden energieeffiziente Poolautos und CO₂-Grenzen für Dienstwagen eingeführt. Auch in Bezug auf Gebäudetechnik setzt die BANK AUSTRIA auf nachhaltige Bauformen. Mit der Errichtung des UNICREDIT BANK AUSTRIA CAMPUS, der neuen Firmenzentrale, und der Sanierung von Filialen kommen durchwegs ökologische Bauweisen zum Einsatz.

ZIELE BIS 2020

Reduktion Treibhausgase	-30,0% = 5.400 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+20,0%
Anteil Erneuerbare gesamt	51,0%
Anteil Erneuerbare Verkehr	10,0%

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-30,0%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-12.100 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+20,0%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
51,0%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
10,0%



Die **BANK AUSTRIA** ist seit 2005 Teil der UNICREDIT, einer der größten europäischen Bankgruppen. Die BANK AUSTRIA ist die Drehscheibe der UNICREDIT für ihr Bankennetzwerk in Zentral- und Osteuropa, wo die gesamte Gruppe klarer Marktführer ist.

Bilanzsumme	202,9 Mrd. € (30. Juni 2012)
Filialen	290 in Österreich
Stromverbrauch	76.980.763 kWh (2011)
Papierverbrauch	896.742 kg (2011)



EIGENE PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

Bei Filialen in Innsbruck und Wien-Hirschstetten wurden Photovoltaik-Anlagen errichtet. Derzeit in Bau befindet sich eine Dachflächenanlage auf einem Bürogebäude in Wien-Leopoldstadt. Eine weitere Dachanlage ist derzeit in Planung. In Summe werden nach Fertigstellung ca. 200 MWh Solarstrom pro Jahr erzeugt.

STROM AUS 100% WASSERKRAFT

Seit 2010 bezieht die BANK AUSTRIA elektrischen Strom aus 100% Wasserkraft. Durch den zertifizierten Bezug von Wasserstrom ergibt

sich eine starke Verringerung der CO₂-Emissionen. Außerdem wird damit der Anteil erneuerbarer Energien in der Energieversorgung der BANK AUSTRIA erhöht.

FUHRPARK MIT NIEDRIGEN CO₂-EMISSIONEN

Der CO₂-Grenzwert für die BANK AUSTRIA-Poolautos – aktuell circa 130 Fahrzeuge – wurde auf maximal 100 Gramm pro Kilometer festgelegt. Das aktuelle Standardmodell unterschreitet diese niedrige Grenze deutlich und liegt bei 89g CO₂/km. Auch bei den Dienst-



wagen des Managements wurden niedrige Grenzwerte für die CO₂-Emissionen verbindlich festgelegt.

BEST PRACTICE | PORTRAIT



FOTOS VÖSLAUER

Das Vöslauer Mineralwasser entspringt in 660 Meter Tiefe aus einer über 15.000 Jahre jungen Quelle. Damit sich die Natürlichkeit und die hohe Qualität des Ursprungs auch in den Mineralwasser-Produkten widerspiegelt, schreibt die VÖSLAUER MINERALWASSER AG ressourcen- und klimaschonende Maßnahmen als einen fixen Bestandteil in ihrem Unternehmenskonzept vor.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und starkes Nachhaltigkeitsengagement stehen bei VÖSLAUER als Österreichs Marktführer am Mineralwassermarkt seit Jahren im Mittelpunkt. Um dieses Nachhaltigkeitsengagement fortzusetzen, wird vor allem auf Investitionen im Bereich der energieeffizienten Produktionsanlagen und die Optimierung der Verpackungs- und Recycling-Prozesse gesetzt. Hier konnte der Getränkehersteller seit 2005 rund 20% der CO₂-Emissionen einsparen. Auch die für die Produktion benötigte Energie wird durch umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft abgedeckt.

Schon in der Vergangenheit hat VÖSLAUER konsequent und ambitioniert an der Verbes-



serung des durch Produktion, Verpackung, Transport und Mitarbeiter pro Liter VÖSLAUER Mineralwasser entstehenden Carbon Footprint gearbeitet. Das Ergebnis: Im Jahr 2006 betrug der Klimaeffekt durch einen Liter VÖSLAUER noch 171,1 Gramm CO₂-Äquivalente, im Jahr

Seit Jahren investieren wir in den Bereich Ökologie und engagieren uns auf regionaler und gesellschaftlicher Ebene. Das ist für uns selbstverständlich.



ALFRED HUDLER

Vorstandsvorsitzender
VÖSLAUER MINERALWASSER AG



2011 lag der Wert bei nur noch 106 Gramm. Diese wesentlichen Verbesserungen ergeben sich durch den Umstieg auf Strom aus erneuerbarer Energie in der Produktion, leichtere Flaschen und stärkeren Einsatz von PET-Recyclat ebenso wie durch die Leistungen von Lieferanten z.B. in der Verpackungserzeugung. Als einer der innovativsten Getränkehersteller in Österreich investiert VÖSLAUER in den nächsten Jahren weiter in neue Technologien und Energiesparmaßnahmen und damit auch in einen Carbon Footprint auf niedrigem Niveau.

Neben Produktion und Verpackung werden auch im Verkehr und Transport klimaschonende Maßnahmen getroffen. Hier soll der Schienenanteil von momentan 24% bis 2015 auf 30% angehoben werden.

ZIELE BIS 2020

Reduktion Treibhausgase	-46,4%	= 800 PKW
Steigerung Energieeffizienz	+20,3%	
Anteil Erneuerbare gesamt	53,0%	
Anteil Erneuerbare Verkehr	16,5%	

REDUKTION TREIBHAUSGASE
-46,4%



REDUKTION TREIBHAUSGASE
-1.800 t CO₂/JAHR



STEIGERUNG ENERGIEEFFIZIENZ
+20,3%



ANTEIL ERNEUERBARE GESAMT
53,0%



ANTEIL ERNEUERBARE VERKEHR
16,5%



Die **VÖSLAUER MINERALWASSER AG** füllt seit 1936 natürliches Mineralwasser in Flaschen ab und liefert an Spitzentagen bis zu zwei Millionen Liter Mineralwasser aus. Mit einem Anteil von ca. 42% ist die **VÖSLAUER MINERALWASSER AG** Marktführer am Mineralwassermarkt in Österreich.

Abfüllmenge	jährlich rund 300 Millionen Liter Getränke
MitarbeiterInnen	172
Jahresumsatz	rund 85 Mio. Euro (exkl. Lohnabfüllung)

„REDUCE & RECYCLE“

„Reduce & Recycle“ – die Reduktion und sinnvolle Wiederverwertung von Verpackungsmaterial – steht bei der **VÖSLAUER MINERALWASSER**



AG ganz stark im Fokus. Ein anschauliches Beispiel für eine Maßnahme mit großer Wirkung: Mit der Einführung des verkürzten Leichtdrehverschlusses auf **VÖSLAUER** PET-Flaschen ergibt sich der quantitative Effekt der Einsparung von 200 Tonnen PET-Material pro Jahr. Das ist zu 100% klimaktiv für die Kategorie „Erneuerbare Energieträger“, welche die Themenbereiche „Energieerzeugung, Reduktion des Rohstoffverbrauchs und die Substitution von fossilen Grundstoffen“ umfasst.

RECYCLAT IM WACHSTUM

Die Steigerung des Recyclat-Anteils in **VÖSLAUER** PET-Flaschen ist

seit Jahren eines der ambitioniertesten Projekte der **VÖSLAUER MINERALWASSER AG**. Bereits erreicht ist ein durchschnittlicher Recyclat-Anteil in neuen PET-Flaschen von 50%, gerechnet auf alle Produkte der **VÖSLAUER MINERALWASSER AG**. Schon im Jahr 2011 ist Vöslauer beim PET-Recyclat-Einsatz ein absoluter Meilenstein gelungen: Alle PET-Flaschen des Sortiments **VÖSLAUER BALANCE** bestehen zu 100% aus PET-Recyclat, das aus dem in Österreich etablierten PET-Wertstoff-Kreislauf stammt.

Mit der Kampagne „Wer Vöslauer trinkt, recycelt auch. Wir sagen



immer und immer wieder: Danke.“ hat **VÖSLAUER** das gesellschaftlich relevante Thema des Recyclings in der österreichischen Öffentlichkeit inszeniert und somit zur Bewusstseinsbildung beigetragen.

Ein Blick hinter die **KULISSEN**

Konkrete Zahlen und Projekte im **klima:aktiv** pakt2020 zeigen, wie viel im betrieblichen Klimaschutz möglich ist. Gemeinsam mit dem im LEBENS MINISTERIUM zuständigen Sektionschef Günter Liebel blicken wir hinter die Kulissen und fragen nach den Hintergründen.



FOTO: BML/FUW

Vor knapp einem Jahr starteten die ersten sechs Partner mit dem neuen Pakt für den Klimaschutz. Als Gründungsmitglieder wagten sie den mutigen Schritt in einen neuen, intensiven Prozess, den es in diese Form noch nicht gab. Wie kommen die Unternehmen damit zurecht?

Die Paktpartner haben Visionen und den Mut diese umzusetzen. Sie haben sich in einen neuen Prozess gewagt. Das war keinesfalls immer leicht und hat viel Einsatz erfordert, der auch Grenzen aufgezeigt hat. Das war harte Pionierarbeit! Die Paktpartner sind damit Vorreiter im doppelten Sinn: Sie stellen sich nicht nur der Verantwortung des Klimaschutzes, sondern gehen darüber hinaus als erste den Weg eines integrierten Konzeptes.

Im Pakt arbeitet eine sehr bunte Mischung an Unternehmen zusammen, die sehr unterschiedliche Voraussetzungen für Klimaschutz mitbringen. Wie kann man mit diesen Unterschieden in einer gemeinsamen Plattform umgehen?

Die Vorteile einer gemeinsamen Plattform mit gemeinsamen Zielen sind vor allem durch die positiven Überraschungen deutlich geworden. Paktpartner, deren Konzepte zum Beginn des Prozesses noch weniger weit entwickelt waren, haben die größten Sprünge gemacht. Manche Partner hatten schon bei der Bewerbung sehr umfassende Konzepte.

Am meisten beeindruckt haben jedoch die Unternehmen, die noch mehr Arbeit vor sich

hatten. Sie sind jetzt in einigen Bereichen sogar die Besten innerhalb der Vorreitergruppe. Die Teilnahme am Pakt hat einen Stein ins Rollen gebracht und löst eine positive Dynamik aus, die besondere Leistungen möglich macht.

Mit dem Bekenntnis der Unternehmensführung wird die Basis für betrieblichen Klimaschutz geschaffen.

Wird der weitere Prozess dann automatisch vom gesamten Unternehmen getragen?

Hinter den professionellen Konzepten und der engagierten Arbeit steht ein massiver Einsatz und Enthusiasmus der verantwortlichen Personen in den Unternehmen. Nachhaltigkeitsthemen sind nicht nur geliebt, ein solcher Prozess läuft nicht ohne internen Gegenwind ab. Die Leistung der Energie- und Nachhaltigkeitsbeauftragten kann deshalb nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie sind diejenigen, die den Wandel tragen. Es ist schön zu sehen, wenn diesen positiven Kräften mit Plattformen wie **klima:aktiv** der Rücken gestärkt wird und der Erfolg ein Umdenken im ganzen Unternehmen auslöst.

Die ersten Detailkonzepte sind erfolgreich abgeschlossen. Welches Resümee lässt sich ziehen?

Was von Anfang an Teil der Idee war, hat sich im Laufe der letzten Monate mehr als bestätigt: Der **klima:aktiv** pakt2020 funktioniert, weil wir gemeinsam gestalten! Wir wollen im Team wichtige Ziele erreichen – und es gilt den Weg dorthin gemeinsam zu finden.

Als wichtigstes Element des **klima:aktiv** pakt2020 würde ich nicht zuvorderst die harten Ziele, das professionelle Konzept und den strukturierten Prozess sehen. Das wichtigste Element ist die Kommunikation, der Austausch der Paktpartner untereinander wie mit den ExpertInnen und Partnern im Prozess. Die engagiertesten Großunternehmen gestalten gemeinsam einen Prozess zu nachhaltigerem Wirtschaften. Wir freuen uns, sie durch den **klima:aktiv** pakt2020 unterstützen zu dürfen.



klima:aktiv setzt heute Initiativen für die **TECHNOLOGIEN** von morgen

klima:aktiv ist die Initiative des LEBENS-MINISTERIUMS für aktiven Klimaschutz und Teil der Österreichischen Klimastrategie. Das zentrale Ziel von **klima:aktiv** ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen. Dadurch verändert **klima:aktiv** die Wirtschaft und den Alltag: Österreich wird **klima:aktiv**!

Die ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR setzt im Auftrag des LEBENS-MINISTERIUMS seit dem Start im Jahr 2004 **klima:aktiv** operativ um und koordiniert die zielgruppenorientierten Programme **Bauen & Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energieträger** und **Mobilität**.

klima:aktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratungs- und Qualifizierungsoffensiven in verschiedenen Branchen, mit transparenten Standards beim Bauen und Sanieren, mit Qualitätssicherungsmaßnahmen und mit aktiver Vernetzung relevanter AkteurInnen aus Wirtschaft und Verwaltung.



STRATEGISCHE GESAMTKOORDINATION

klima:aktiv im LEBENS-MINISTERIUM,
Abt. Umweltökonomie und Energie
Dr.ⁱⁿ Martina Schuster, Dr.ⁱⁿ Katharina Kowalski,
Elisabeth Bargmann, BA, DI Hannes Bader
Stubenbastei 5, 1010 Wien

KOORDINATION **klima:aktiv** mobil

im LEBENS-MINISTERIUM,
Abt. Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen
und Lärm
DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Iris Ehrnleitner,
DI Martin Eder
Stubenbastei 5, 1010 Wien

PARTNERKOORDINATION **klima:aktiv**

ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR
Mag. Alexander Rehbogen, MBA
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Telefon +43 1 586 15 24-132
Email alexander.rehbogen@energyagency.at

WEBSITES

www.klimaaktiv.at
www.klimaaktiv.at/partner
www.klimaaktivmobil.at
www.maps.klimaaktiv.at
www.veranstaltungen.klimaaktiv.at

In Zusammenarbeit mit



PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT **umweltbundesamt^U**

und den betrieblichen Energieberatungen der Länder.



IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORST-
WIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien

VERFASSER

ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien

GESTALTUNG Jürgen Brües|altanoite.com

COVERFOTO Eric Audras|photoalto.com

DRUCK Grasl FairPrint, Bad Vöslau
Wien, August 2012



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen
für schaltzürform Druckprodukte (U2 24), LW-Nr. 713
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



20
20
ZIELE

BUWOG CARITAS MCDONALD'S REWE GROUP BANK AUSTRIA VÖSLAUER

